Eternit-Pflanzenbehälter Serpent : Designer : Bruno Ray

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 6: **Gesicht der Strasse = Visage de la rue**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-47839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eternit-Pflanzenbehälter Serpent

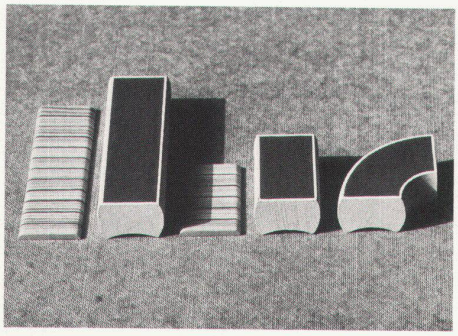
Bruno Rey, Designer SID

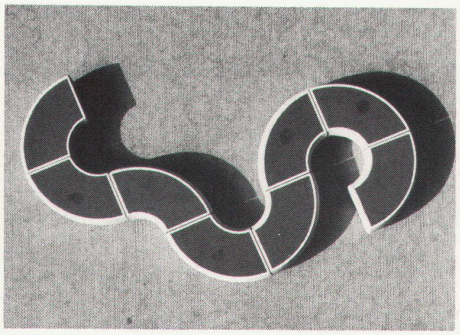
Die Behälterreihe Serpent ist für Aussenräume gedacht, das heisst für Plätze, Strassen und Gartenanlagen. Es soll ein Hilfsmittel sein, Fussgängerzonen zu gliedern, zu verschönen oder abzugrenzen. Das Hauptmerkmal ist die linienförmige Reihung der Einzelteile. Durch dieses Prinzip ist die Gestaltung verschiedener Formen möglich. Die «Schlangenlinie aus Pflanzen» soll aber besonders auch als raumbildendes Element angewendet werden, das heisst, der umfasste Platz ist ebenso wichtig wie der Rahmen.

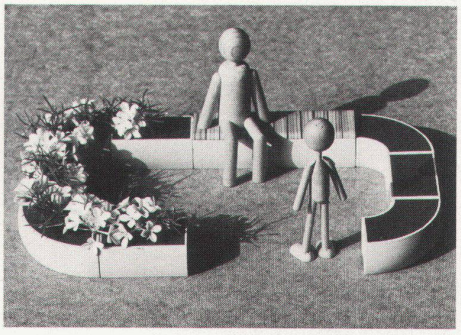
Die Behälter werden aus dem bewährten wetterfesten Asbestzement Eternit hergestellt. Die bauchigen Seitenflächen gewähren einen besseren Schutz gegen Eindrücke. Der nach oben gewölbte Boden dient zugleich als Griff.

Das Serpent-System setzt sich bis jetzt aus 3 Typen zusammen: einem Viertelkreis mit einem Aussenradius von 75 cm und zwei Geraden von 75 und 150 cm Länge.

Die Dimension der Pflanzenbehälter erlaubt es, sie auch als Untergestell für eine Sitzbank zu verwenden. Sie sind 50 cm breit und 35 cm hoch. Auf die geraden Pflanzentröge wird ein Holzrost aufgesetzt. Die Sitzelemente können nach freier Wahl in die «Behälterschlange» eingelegt werden. Das Serpent-System lässt sich in das bestehende Sortiment der Eternit ergänzend integrieren.







■

Trinkbrunnen für die Stadt Zürich

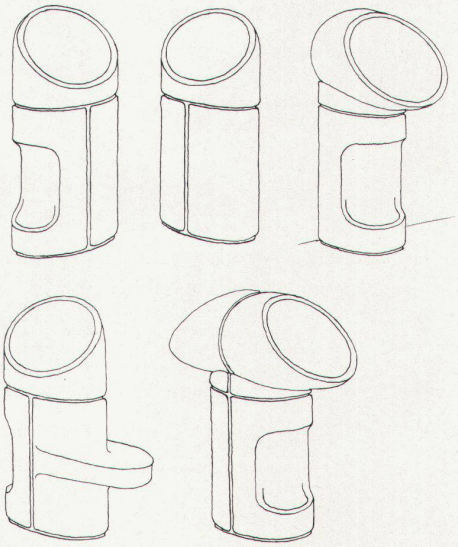
Alfred Aebersold, Designer SID

Im Februar 1973 schrieb die Wasserversorgung der Stadt Zürich im Zusammenhang mit Verkehrsbauten, neuen Gartenanlagen, Strassen und Wegen einen öffentlichen Wettbewerb für typisierte Trinkbrunnen aus. Es wurden drei Typen von Trinkbrunnen verlangt: 1. frei stehende Trinkbrunnen für Strassen und Plätze; 2. frei stehende Trinkbrunnen in Wäldern; 3. Wandbrunnen an Mauer oder lebender Hekke.

Die Standorte der Trinkbrunnen waren unbekannt. Die Typen 1 und 3 waren zusätzlich mit einem Hundebecken vorzusehen. Es sollten ein oder zwei Trinksprudel eingeplant werden. Besonderer Wert wurde auf den einfachen Einbau der Zu- und Ableitungen gelegt. Es war ein gegen Witterung und Beschädigung beständiges Material zu wählen.

Da im Wettbewerbsprogramm drei typisierte Trinkbrunnen verlangt wurden, die in Serie hergestellt werden müssen, schien es gegeben, die drei Trinkbrunnentypen aus verschiedenen Elementen zusammenzusetzen. Neben den verlangten drei Trinkbrunnen sind dadurch weitere Typen entstanden. Je nach Standort kann die Zusammenstellung variiert werden. Die Grundelemente können aber als aus der gleichen Familie stammend erkannt werden. Die Trinkschale, halbkugelförmig, 45° geneigt, ergibt im Grundriss eine Ellipse.

Es hat sich ergeben, dass der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf zusätzlich für das Projekt der Notstandwasserversorgung der Stadt Zürich vorzüglich geeignet ist. Im elliptischen Grundriss des Trinkbrunnens lassen sich im Innern die notwendigen Installationen gut unterbringen. Bei der Weiterentwicklung ist eine Hälfte des Unterteils zum Öffnen ausgebildet worden, damit im Notfall Wasserleitungen angebracht werden können, von denen jeder Einwohner der Stadt Zürich bei Ausfall der Hauswasserversorgung täglich bis zu 5 Liter Quellwasser holen kann. Es ist vorgesehen, die Trinkbrunnen in Bronze zu giessen; dieses Material widersteht den Einflüssen der Luftverschmutzung ohne Schaden. Die ersten Trinkbrunnen sollen im Laufe des Jahres 1975 versetzt werden.



Fotos: Georg Stärk, Zürich; Prototypen: Rudolf Jetter, Feldmeilen ■